

Präventionsprojekt „Schutzengel“ in Fulda gestartet

Einfluss junger Frauen auf Männer nutzen



Von Tobias Farnung

FULDA Auf sehr viele aktive Schutzengel hofft das Polizeipräsidium in Osthessen beim gestern angelaufenen, gleichnamigen Präventionsprogramm. „Wir haben erstmal 20 000 Schutzengel -Pässe drucken lassen“, sagte der Leitende Polizeidirektor Erwin Maisch. „Ich hoffe, dass wir eine fünfstellige Anzahl an jungen Frauen für die Aktion gewinnen können.“ Die Initiative ist eine Gemeinschaftsaktion des Vereins Smog und der Projektgruppe „Lieber als“ und zielt vor allem auf junge Männer im Alter zwischen 16 und 24 Jahren ab, die laut Statistik überproportional an schweren, oft sogar tödlichen Unfällen – vor allem unter Einfluss von Alkohol und Drogen – beteiligt seien.

Freier Eintritt als Anerkennung

Gemeinsam mit den Städten und Gemeinden werden die Verantwortlichen ab sofort junge Menschen anschreiben und diese auf das Projekt aufmerksam machen. Junge Frauen können sich dann als Schutzengel anmelden. Als Anerkennung für ihren Einsatz bekommen sie beispielsweise freien Eintritt in den beteiligten Diskotheken bis zu einer bestimmten Uhrzeit.

„Wir wenden uns mit der Aktion gezielt an die jungen Frauen, die als Begleiterinnen mit in die Clubs und Diskotheken kommen. Sie haben erfahrungsgemäß den größten Einfluss auf die Männer“, sagte Oda Scheibelhuber (CDU), Staatssekretärin im Hessischen Innenministerium. „Denn besser als ein verarbeiteter Unfall ist ein verhüteter Unfall.“ Das Fuldaer Schutzengel -Projekt gelte hessenweit als Pilotprojekt, wäre aber sicherlich auch für andere Regionen sinnvoll, unterstrich Scheibelhuber.

Als erster osthessischer Schutzengel bekam Nadine Reith aus Große nlüder ihren Pass von Heimat-Bürgermeisterin Silvia Hillenbrand (SPD) und Oda Scheibelhuber überreicht.

>> www.schutzengel-pass.de

12.01.2007 *Fuldaer Zeitung*